

UNSER VEREIN



EINE VERLAGSSONDERVERÖFFENTLICHUNG DES **General-Anzeiger**

Magdeburg | 7. Juni 2017



**WASSERBALL UNION
MAGDEBURG**

Unser Verein Für Magdeburg - In Diesdorf zuhause!

INHALT

In Diesdorf zuhause	Seite 2
Interview	Seite 3
Wie alles begann	Seite 4
Der Nachwuchs	Seite 5
Stadtparkasse	Seite 6
Die WUM-Herren	Seite 7
Meyer Automobile	Seite 8

Liebe Leserinnen und Leser,

die Ottostadt Magdeburg ist eine Sportstadt. Daran gibt es keine Zweifel. An der Spitze sind da sicherlich unser ehemaligen Ruderolympiasieger André Willms oder die mehrfache Sommer- und Winterparalympic-Siegerin Andrea Eskau. In einem Atemzug dazu muss man hier auch die Handballer des SC Magdeburg beziehungsweise unsere FCM-Fußballer nennen. Mit dem heutigen Beitrag möchte ich Sie aber zum einen für eine traditionsreiche Magdeburger Sportart begeistern, die leider wieder im Schatten der großen Sportarten steht: Den „Wasserball“. Zum anderen möchte ich Ihnen die Wasserball Union Magdeburg e.V. (WUM) vorstellen, einen Verein, der sich am 31. Mai 2007, also vor fast genau zehn Jahren gegründet hat und der seit dieser Zeit diese Sportart insbesondere in der Landeshauptstadt Sachsen-Anhalt maßgeblich geprägt hat. Doch bevor ich loslege, möchte ich mich Ihnen kurz

vorstellen: Ich bin Klaus-Peter Knobloch, 56 Jahre alt und im wahren Leben Polizeibeamter im Landeskriminalamt Sachsen-Anhalt. Mein Job lastet mich eigentlich gut aus. Trotzdem engagiere ich mich in der Freizeit ehrenamtlich für den Wasserballsport in Magdeburg. Aufgrund meiner beruflichen Erfahrungen im Pressebereich haben mich die Verantwortlichen der WUM im Februar 2012 angesprochen, ob ich nicht die Öffentlichkeitsarbeit des Vereins übernehmen könnte. Ich bräuchte nicht lange zu überlegen und habe zugesagt. Ausschlaggebend war zum einen mein Sohn Michael, der jahrelang im Bundesligateam des SCM und dann der Wasserball Union Magdeburg (WUM) gespielt hat. Zum anderen fasziniert mich die Sportart selbst. Sie ist nicht nur 4x8 Minuten „paddeln“ und den Ball ins gegnerische Tor werfen. Dieser Sport verlangt Kraft, Geschwindigkeit, Ausdauer, sehr gutes Schwimmen, ein Händchen für den Ball und natürlich Teamarbeit. Auch wenn unser heutiges Leben in der „Ellenbogengesellschaft“

immer mehr durch Stress und Hektik gekennzeichnet ist und dadurch die Zeit für das Vereinsleben immer knapper wird, versuchen wir, den Gemeinschaftsgedanken über den Sport wieder in den Vordergrund zu rücken. Dabei ist das „Wir-Gefühl“ der treibende Keil. Wir schwitzen und ackern zusammen, haben Spaß, lachen, leiden und schließen Freundschaften. Trainings, gemeinsame Veranstaltungen und sportliche Höhepunkte schweißen uns zusammen, lassen uns zu einer großen Familie werden. Doch das ist nicht so einfach, denn Wasserball ist ein Randsport, die bei Kindern und Jugendlichen gar nicht so bekannt ist. Unsere heutige Jugend kennt eher die aktuellen Trendsportarten wie Fußball oder fährt Snowboard. Erwachsene können schon eher etwas mit dieser Sportart anfangen. Wir betreiben einen großen Aufwand, um den Nachwuchs zu begeistern und den Wasserball wieder mehr Gewicht zu geben.

Klaus-Peter Knobloch



IMPRESSUM

Unser Verein

Auflage: 9.300

Die Sonderbeilage „Unser Verein“ erscheint am 07.06.2017, kostenlos für alle erreichbaren Haushalte im Verbreitungsgebiet.

Verlag:
Magdeburger
Verlags- und Druckhaus GmbH,
Bahnhofstraße 17 • 39104 Magdeburg
Tel.: 03 91-59 99-3 42

V.i.S.d.P.: Uwe Bade

Anzeigen:
Carola Korzenek

Druck:
R. Weeke
Betriebs GmbH & Co. KG,
Verlagsstraße 1
39137 Barleben

Anzeigenpreisliste Nr. 27,
gültig ab 1. Januar 2017

Fotos:
Vereinsarchiv

Vom Verlag gestaltete Anzeigen/Texte dürfen nur mit schriftlicher Genehmigung übernommen werden. Die Redaktion behält sich das Recht vor, Zuschriften zu bearbeiten und auszugsweise abzurufen. Veröffentlichungen müssen nicht immer mit der Redaktion übereinstimmen. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Zeichnungen übernehmen wir keine Haftung.

Die Wasserballer von morgen

Zu einem erfolgreichen Wasserballverein gehört auch eine gute Nachwuchsarbeit. Denn: Die Jugend von heute sind die Wasserballer von morgen!

Unter diesem Motto legen wir sehr viel Wert auf unsere Nachwuchsarbeit. Nach den Rückschlägen der letzten Jahre sind wir froh, mit Mirko Schulze wieder einen erfahrenen Wasserballer und Pädagogen als Nachwuchschef in unseren Reihen zu haben. Unterstützt wird er in seiner Arbeit am Beckenrand durch ehemaligen Juniorennationalspieler Klaus Strobach und den noch bei den



Um den Nachwuchsbereich weiter zu stärken, werden Wasserballinteressierte Kids gesucht.

Herren aktiven Wasserballer Philip Gründemann. Auch Antje Stille und Ines Strube stellen sich trotz ihrer beruflichen Belastungen immer wieder für den Nachwuchs zur Verfügung. Das Wasserballspielen kann eigentlich jeder erlernen.

Voraussetzung ist allerdings, dass er schwimmen kann. Unsere Knirpse beginnen mit etwa sieben Jahren spielerisch den Umgang mit dem Ball zu erlernen. Richtig los geht es dann in der Altersklasse bis elf Jahre (U11). Weiter geht

es in Zwei-Jahres-Schritten bis zum Herrenbereich. Derzeit haben wir nicht in allen Nachwuchsaltersklassen eine spielfähige Mannschaft zusammen. Daher nehmen wir nur mit den U13 und U15 Teams am Spielbetrieb im Wasserball teil. Unsere Jungen und Mädchen sind zwar in den Vorrunden zu den Ostdeutschen Meisterschaften sowie in der Ostdeutschen Pokalrunde ausgeschieden. Für fast alle waren es aber die ersten Wasserballspiele ihrer Karriere. Ihre Leistungen haben aber gezeigt, dass hier wieder etwas entsteht und Wasserball Spaß macht.

WIE ALLES BEGANN



WUM-Präsident Silvio Schulle (mi.).

Für die Zukunft

Seit Mai 2014 steht der 46-jährige Bauunternehmer Silvio Schulle als Präsident an der Spitze der Wasserball Union Magdeburg. Seit dem setzt der Verein auf die Jugend. Ein Gespräch mit dem WUM-Präsidenten.

Wie sind Sie zum Wasserball gekommen?

Als mein Sohn Lukas das Wasserballspielen bei der WUM begann, habe ich mich intensiver mit der Sportart und dem Verein befasst. Als dann eine neue Vereinsführung gebraucht wurde, habe ich die Notwendigkeit der Mitarbeit erkannt und mich kurzerhand zur Verfügung gestellt.

Wie sieht es aktuell im Verein aus?

Seit dem Abstieg der Herrenmannschaft aus der 1. Wasserball Bundesliga und der fast zeitgleichen Rekonstruktion der Dynamo Schwimmhalle haben wir in den Jahren 2012/2013 im Bundesmaßstab den Anschluss verloren. Danach gab es immer wieder Rückschläge. Mal wurde die Schwimmhalle über Monate geschlossen, mal gab es Differenzen mit Nachwuchsverantwortlichen, die uns immer wieder zu Neuanfängen nötigten. Das gefiel natürlich unseren Mitgliedern nicht. Trotz aller Bemühungen kündigten Aktiven ihre Mitgliedschaft. Doch seit Ende 2015 geht es wieder aufwärts mit der WUM. Die Mitgliederzahlen konnten nicht nur stabilisiert, sondern sogar erhöht werden (aktuell knapp 150). Das erfreuliche daran ist, dass insbesondere im Nachwuchsbereich der Zuwachs deutlich zu spüren ist. Mit Unterstützung der Stadt Magdeburg konnten wir so im Januar 2017 erstmals wieder ein Nachwuchsturnier der U 13 Wasserballer in Magdeburg organisieren und durchführen.

Was wünschen Sie sich für die Zukunft?

Um wieder erfolgreicher Wasserball zu spielen, bedarf es einer weiteren Förderung des Nachwuchsbereichs. Daran müssen wir besonders hart arbeiten. Und, natürlich wünschte ich mir, dass die vielen fleißigen ehrenamtlichen Helfer und Trainer für ihre engagierte Arbeit belohnt werden und dass wir in naher Zukunft auch wieder bundesweit eine Rolle im Wasserball spielen werden. Vielleicht findet auch der eine oder andere Sponsor den Weg zum Verein, denn finanziell stehen wir auf eigenen Beinen, erhalten keine wasserballspeziellen Förderungen. Und, Geld regiert auch den Sport. Allein für das Jugendturnier im Januar 2017 mussten wir fast 500 Euro aufbringen.

Stadt des Wasserballs

Wasserball hat in Magdeburg eine sehr erfolgreiche Geschichte. Der Höhepunkt: Zu DDR-Zeiten war die Elbestadt zeitweise eine Wasserball-Metropole in Europa.

Wasserball wurde in den 70er Jahren des 19. Jahrhunderts in England „erfunden“, um den Wassersport attraktiver zu machen. Anfangs musste beim „Fußballspiel im Wasser“ der Spielball noch in Booten abgelegt werden (keine Tore). 1894 kam die Sportart nach Deutschland und wurde 1900 erstmals olympisch. Ein Großteil der Spieler der deutschen Mannschaft, die bei den Olympischen Spielen 1928 Gold, 1932 und 1936 Silber gewannen, kam aus Magdeburg. Zu den Teams gehörten unter anderem die Brüder Erich und Joachim Rademacher. Der Krieg und ein Verbot der Kampfsportart „Wasserball“ unterbrachen die Entwicklung der Sportart auch in Magdeburg. Seit den 50er Jahren wurde beim der BSG Aufbau Börde (DDR-Serienmeister von 1949 bis 1957), Motor Mitte, Einheit und Turbine und später auch beim SC Magdeburg wieder aktiv

Wasserball in Magdeburg gespielt. Ab 1958 gewann Dynamo Magdeburg unter der Trainerlegende Rolf „Rolli“ Bastel serienweise DDR-Meistertitel. Der Mannschaft gelang auch der Durchbruch im internationalen Wasserballsport für Vereine. Sie wurden Vize-Europacupsieger und aus ihr kam das Gros der Nationalmannschaft, die bis Ende der 60er Jahre international erfolgreich war. Neben Moskau, Budapest, Belgrad und Genua war Magdeburg die Stadt des Wasserballs in Europa. 1968 erreichte der Leistungsstand des Wasserballs in den Jugend- und Herrenmannschaften seinen Höhepunkt in der DDR. Da beschloss der DTSB Wasserball, Hockey, Basketball und einige andere Sportarten aus der Förderung auszuschließen. Die Teilnahme an Wettkämpfen im kapitalistischen Ausland wurde verboten. Wasserball wurde zum reinen „Volkssport“. Nach 1991 erfolgte eine Vereinigung der Magdeburger wasserballspielenden Vereine beim SCM. Zur speziellen Förderung des Wasserballsports wurde am 31. Mai 2007 WUM als eigenständiger Verein gegründet.

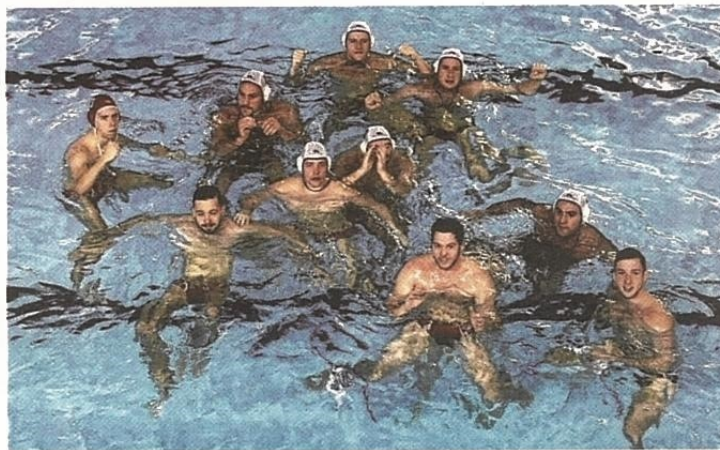
WIE ALLES BEGANN



Ein junger Verein mit Geschichte

Der Sport kann Identität und Zusammengehörigkeit von Gemeinschaften fördern und die Bereitschaft der Einzelnen erhöhen, sich in der Gesellschaft zu engagieren. Gerade in Konfliktsituationen kann Sport helfen, für die betroffenen Menschen eine strukturierte, konstruktive und auf den friedlichen Abbau von Aggressionen und Spannungen ausgerichtete Beschäftigungsmöglichkeit zu schaffen. Und genau da setzen wir als Verein an. Wir, das ist die Wasserball Union Magdeburg e. V. Eine Gemeinschaft, die auf der einen Seite die Tradition des Magdeburger Wasserballsports fortsetzen möchte, aber auch den Kindern, Jugendlichen und erwachsenen Sportlern eine Heimstätte für eine Integration und sportliches Engagement bieten soll.

Der Verein ging aus der Abteilung Wasserball des SC Magdeburg hervor. Zur besseren Förderung des Leistungssports Wasserball trafen sich am 31. Mai 2007 neun Wasserballfreunde in der Geschäftsstelle des WUM, um den Verein Wasserball Union Magdeburg e. V. zu gründen. Zu ihnen gehörten unter anderem Johannes und Christian Koch, Prof. Dr. Serban-Dan Costa oder auch der damalige Landtagspräsident Dieter Steinecke und der damalige Abteilungsleiter Wasserball beim SCM, Knut Bastel. Sie waren sich einig, dass nur durch einen eigenen Verein der Wasserballsport optimal gefördert werden kann. Knut Bastel erklärte den Schritt damals so: „Die Gründung war der logische Schluss aus der Entwicklung



WUM wurde zwar erst vor zehn Jahren gegründet, setzt aber die lange Tradition des Wasserballsports in der Elbestadt fort.

des Magdeburger Wasserballs in den Jahren 1966 bis 1991 bzw. von 1991 bis 2007. Seit 1968 war Wasserball in der DDR keine Fördersportart mehr. Als wir 1991 dem SC Magdeburg beitraten, waren wir willkommen.“ Doch auch beim SCM wurde der Wasserball nicht als Leistungssportart anerkannt. „Wir sind dem SCM dankbar für die Unterstützung nach der Wende. Jetzt ist es an der Zeit, eigene Wege zu gehen.“ Der erste Präsident der WUM, Prof. Dr. Dr. Serban-Dan Costa: „Die WUM soll Magdeburg so nach und nach wieder zu einer Hochburg unseres Sports machen. Mein Ziel ist ein Verein, in dem alle Mitglieder ein Vereinsgefühl entwickeln und die Ehrenamtlichen sich wohlfühlen. WUM

soll zu einer Heimat aller Wasserballer und Wasserballbegeisterten werden – deshalb der Name Wasserball Union.“ Neben Prof. Dr. Dr. Costa und Bastel waren Johannes Koch, Christian Koch, Jörg Bäumlner und Lutz Koch oder auch der erfolgreiche DDR Nationalspieler Wolfgang Zein die weiteren Macher in den ersten Jahren der WUM. Den Mittelpunkt des Vereinslebens bildet die Wasserball Herrenmannschaft, die in der Saison 2008/2009 erstmals als Spielgemeinschaft WUM/SCM an den Start ging. Sie spielte mehrere Jahre in der 1. und aktuell in der 2. Wasserball Liga und vertritt damit sowohl die Landeshauptstadt Magdeburg als auch das Land Sachsen-Anhalt würdig im Bundesgebiet. Um diese

Herrenmannschaft bauen wir derzeit verstärkt einen Nachwuchsbereich auf, der durch den Umbau unserer alten und neuen Wirkungsstätte etwas ins Stocken geraten war.

Durch das große Engagement der vielen Betreuer, Trainer und ehrenamtlichen Helfer, aber auch der vielen engagierten Eltern der Kinder und Jugendlichen sind wir aktuell auf einem guten Weg, an alte Erfolge anzuknüpfen.

Doch im Verein wird nicht nur Wasserball gespielt. Insbesondere im Kinder- und Jugendbereich sowie bei den Frauen wird eine Bandbreite an Wassersportmöglichkeiten angeboten. Diese reichen von Schwimmkursen für Kinder, über Schwimmtrainings der verschiedenen Altersgruppen bis zu Sportangeboten, die speziell auf Frauen und Eltern zugeschnitten wurden.

Doch sportliche Leistungen sind im Verein nicht alles. Natürlich wird bei uns auch gefeiert. Ob Weihnachten oder Sommerfest, ob die Teilnahme an den Drachenbootrennen auf dem Salbker See in Magdeburg oder das anstehende Jubiläum zum 10. jährigen Bestehen des Vereins, all das gehört ebenso zum Vereinsleben dazu.

Im Jahr 2012 übernahm Dr. Hans-Jürgen Rasehorn den Staffelstab von Prof. Dr. Dr. Serban Dan Costa. Rasehorn führte den Verein bis zum Sommer 2014 als Präsident. Ab dann übernahm der Unternehmer Silvio Schulle den Verein. Ihm stehen mit Kiril Litvin, Geschäftsführer des Pflegedienstes Medilux, und der Polizeibeamte Andreas Rasehorn als Vorstand zur Seite.

Mit Unterstützung der Stadt Magdeburg hat die WUM ihre Heimstätte in der „Dynamo-Schwimmhalle“ in der Großen Diesdorfer Str. 104.

NACHWUCHS



Pudding und Blümchen sagen Hallo

Den erster Wasserkontakt hat der Nachwuchs bei WUM mit Wolfgang „Pudding“ Rudolf und Kerstin „Blümchen“ Blume.

Die Nachwuchsarbeit beginnt bereits bei unseren Kleinsten. In Zusammenarbeit mit der Stadt Magdeburg und den Kindereinrichtungen bieten wir Schwimmkurse an. Und da birgt ein Kult-Name für Qualität: „Opa Pudding“. Trotz seiner 75 Lenze ist er jeden Montag, Mittwoch und Samstag im Becken. Und dass bereits seit Jahrzehnten. Der einstige Schwimmer und Wasserballer bei Dynamo Magdeburg sowie Nationalspieler der Junioren- und Seniorenauswahl brachte auch als Schwimmmeister der Dynamo Schwimmhalle in der Großen Diesdorfer bereits tausenden Kindern ehrenamtlich das Schwimmen bei, darunter auch etlichen Aktiven der heutigen Herrenmannschaft der WUM. Und damit soll noch lange nicht Schluss sein. Gemeinsam mit seiner Tochter, Kerstin „Blümchen“ Blume, die vom Beckenrand aus Einfluss nimmt, engagiert er sich für den Schwimmnachwuchs der Wasserball Union Magdeburg. Denn die Schwimmanfänger von heute sollen sie Wasserballer von Morgen sein. Doch für „Opa Pudding“ hat das Schwimmen lernen auch einen Sicherheitsaspekt: „Zur Abfrischung im Sommer geht es in den Pool oder in das Schwimmbad, im Urlaub an den Strand. Und wer da nicht schwimmen kann, lebt gefährlich. Das muss nicht sein! In der Regel kann bei uns jeder in zehn Kursstunden das Schwimmen erlernen. Das trifft sowohl für 5 bis 6-Jährige, wie auch für 50 bis 60-Jährige zu. Denn Schwimmen lernen ist keine Frage des Alters. Durch Spiel und Spaß nehmen wir



Auch die Größten haben mal klein angefangen.

den „Neulingen“ erst einmal die Angst vor dem Wasser. Der Rest kommt dann von ganz allein.“ Neben der körperlichen Fitness stärkt das Schwimmen auch das Selbstbewusstsein und fördert den

Gemeinsinn. Natürlich soll davon auch der Magdeburger Wasserball profitieren. Wer Lust und Laune hat, kann sich im Verein weiter engagieren. So gibt es nach dem Freischwimmerabzeichen „Seepferdchen“, im Verein die Möglichkeit, unter fachmännischer Anleitung die aktuelle Schwimmart zu festigen, weitere Schwimmarten zu erlernen und dann in den Wasserballsport einzusteigen. Mittlerweile ist „Opa Pudding“, so kennen ihn sicher die meisten Magdeburger, beinahe Kult. Der Dank der Einwohner seiner Heimatstadt führte ihn 2015 auf die Liste zum Magdeburger des Jahres. Hier belegte er einen beachtlichen fünften Platz. Seinen Spitznamen hat er sich übrigens nicht im Wasser erworben. Den gab's im Alter von elf Jahren beim Fußball. Weil er technisch und spielerisch gut veranlagt war, dürfte er als Kleiner schon bei den Großen mitspielen. Aufgrund seiner schmächtigen körperlichen Konstitution gab es dann den Ausruf: „Mensch, du spielst wie ein Pudding!“ Der Kult-Name war geboren und begleitet ihn bis zum heutigen Tag.



Pudding hat schon vielen Magdeburgern das Schwimmen beigebracht.

KONTAKT & TRAINING

Training:
„Seepferdchen“
Schwimmkurse;

U11, U13, U15,
Herren, Damen

Informationen:
Geschäftsstelle
Telefon: 0391 / 7447926
Mirko Schulz,
Nachwuchsverantwortlicher
Telefon: 0176/81423415
E-Mail: wasserball.union.
magdeburg@arcor.de
Internet: www.wasserball-union.de

Trainingsstätte:
Dynamo Schwimmhalle
Große Diesdorfer Str. 104
39110 Magdeburg

HERREN



Frühzeitig Talente integrieren

Nach dem Abstieg aus der 1. Wasserball Bundesliga im Jahr 2013 spielt das Team um Trainer Holger Dammbück in der 2. Wasserball Liga der Landesgruppe Ost. Da es keine eingleisige 2. Wasserball Bundesliga gibt, bestreiten die Landesgruppen Ost-LGO- (Bundesländer Brandenburg, Berlin, Sachsen, Thüringen und Sachsen-Anhalt), die LG Nord, die LG Nordwest und die LG Süd eigenständige Meisterschaftsligen. Die Sieger der jeweiligen Staffeln ermitteln dann im Sommer in einem Turnier die beiden Aufsteiger in die 1. Bundesliga. In der aktuellen Saison hat sich das Dammbück-Team einen mittleren Tabellenplatz als Ziel ausgegeben.

Aktuell spielen alle Herren ehrenamtlich, erhalten also keine spielbezogenen Geldzahlungen. Um weiter vorn zu landen, bedarf es Geld. Denn, ähnlich wie in anderen Sportarten können sich gute Spieler aussuchen, wo sie spielen und was sie dort an Zuwendungen erhalten. Aber diese Geldmengen hat der Verein derzeit nicht ausreichend im Hintergrund. Um die Tabellenspitze anzugreifen, fehlt es auch an Nachwuchsspielern. Aus den Fehlern der Vergangenheit gelernt, wollen wir daher unsere eigenen Talente frühzeitig in das Herrenteam integrieren. Da sind Sebastian und Michael Lindner aktuell unsere Lichtblicke. Die 15- und 16-jährigen Brüder absolvierten in diesem Jahr ihre ersten Herrenspiele für die WUM. Die knapp 20-jährigen Eigengewächse Lukas Schulle, Wilhelm Block oder auch Kevin Grulke haben gezeigt, dass junge Sportler bei uns ihre Chance erhalten werden. Wie weit es dabei gehen kann, zeigen die bei uns ausgebildeten Vincent Winkler, der derzeit zum erweiterten Kader des deutschen Wasserball Nationalteams gehört oder Jos-Elias Schermer, der (neben den Einsätzen bei den WUM-Herren) auch im U17 Bundesligateam des OSC Potsdam zum Einsatz kommt. Die Umformation und Verjüngung des Herrenteam wird noch ein bis zwei Jahre andauern. Doch dann soll wieder ein Ruck durch die WUM gehen. Deshalb werden wir alles geben. Dabei hoffen wir wieder auf die Unterstützung unserer zahlreichen Fans. Das fachkundige Magdeburger Publikum war in den zurückliegenden Spielzeiten immer ein Garant für eine tolle Stimmung in der Halle und ein Motivator für die Mannschaft. Dies wurde insbesondere in den Pokalspielen Ende 2016 deutlich, in denen sie Ihre WUM frenetisch anfeuerten. Das macht Geschmack auf mehr! Wer sich davon überzeugen möchte, wie 14 Männer in 4 x 8 Minuten samstags um 18 Uhr das Wasser durchpflügen, um eine kleine gelbe Kugel in ein Tor zu werfen, wer sich von den begeistertesten Magdeburger Fans zum Mitreißen anstecken lassen will, ist zu den WUM-Spielen herzlich



Wasserball wird in der Elbestadt schon sehr lang gespielt. Aktuell gehen die WUM-Herren in der 2. Bundesliga Landesgruppe Ost auf Torejagd.

eingeladen. Die jeweiligen Spieltermine findet Ihr auf unserer Homepage. Und wer Lust und Laune hat, selber einmal mit den Herren ins Wasser zu steigen, ist zu den Trainingszeiten herzlich willkommen. Uns liegt aber auch der Damenbereich am Herzen. Eine Domäne, die in

ganz Deutschland sehr schwach vertreten ist. Seit Jahren versuchen die ehemaligen Klasse Schwimmerinnen und Wasserballerinnen Antje Stille und Ines Strube weibliche Spielerinnen für ein Team zu engagieren. Leider sind aktuell nicht genug Mädchen und Frauen im Verein, um mit einer Mannschaft am

Spielbetrieb teilzunehmen. Vielleicht erhält die eine oder andere Interessierte durch diesen Artikel den Anstoß, sich unseren Frauen anzuschließen.

Das Vereinsleben und der Spielbetrieb erfordern weitere qualifizierte Unterstützer in den eigenen Reihen. Während die Schiedsrichter zu den Punktspielen durch die Landesgruppe Ost eingesetzt werden, müssen die Ausrichter in ihren Heimspielen beispielsweise das komplette Kampfgericht mit drei Kampfrichtern stellen. Da ist es schön, dass wir mit Stephanie Nettlich und Werner Burgk sowie Andreas Rasehorn ein komplettes Team an Bord haben.

Natürlich muss auch sehr viel administrative Vereinsarbeit geleistet werden. Dreh- und Angelpunkt für diese Tätigkeiten ist die Geschäftsstelle des Vereins, die sich in der Empore der Schwimmhalle befindet und durch Karola Knobloch geleitet wird. Wir versuchen, jeweils montags und mittwochs für unsere Mitglieder da zu sein und als Ansprechpartner zur Verfügung zu stehen.

Und für aktionsreiche Bilder von den Heimspielen sorgt unser Fotograf Robert Wahren vom Fotostudio Niederdodeleben, die dann durch Eileen Assel (dripstyle Designstudio Magdeburg) auf unserer Homepage platziert werden.

Zum Glück steht der Verein in und um Magdeburg nicht alleine da. Große Unterstützung erfahren wir durch das Schul- und Bäderamt der Stadt Magdeburg und den Stadtsporbund Magdeburg. Doch auch mit den Mitgliedern der SG Handwerk, Sektion Wasserball, unserer Stadt gibt es ein enges Miteinander. Dafür möchten wir an dieser Stelle besonders danken. Um erfolgreich Wasserball zu spielen, darf die finanzielle Seite nicht außer Acht gelassen werden. Je mehr Gelder zur Verfügung stehen, desto besser kann sich der Verein aufstellen und agieren. Aktuell beläuft sich der finanzielle Aufwand für den Spielbetrieb der Herren auf einen fast fünfstelligen Betrag. Dazu kommen die Aufwendungen für die Trainingsabsicherung und die Fahrten zu den Wettkämpfen der Vereinsmannschaften. Natürlich können wir das nicht alles aus den Mitgliedsbeiträgen finanzieren. Hier brauchen wir die Unterstützung von Sponsoren. Aber das Geld sitzt nicht mehr so locker wie noch vor ein paar Jahren. Zum Glück sind viele „Gönner“ bei der Stange geblieben. Doch wir müssen um jeden Sponsor kämpfen. Geld kann man nie genug bekommen. Deshalb steht unsere Tür für jeden Freund des Wasserballs jederzeit offen. Der Magdeburger Wasserball meldet sich derzeit wieder zurück - mit Biss, Spielfreude und einer vielversprechenden Nachwuchsarbeit! Für den Weg an die Spitze brauchen wir jetzt jeden Partner, der gern teilt: Herausforderungen und Siege.